Forderungen sind bekannt. Bezüglich der Eigenthümer des „Vorwärts“ und der damit verbundenen Geschäfte wird diesmal, wie es scheint, Farbe bekannt werden müssen. Es wird allgemein verlangt, daß über diese Unternehmungen specielle Abrechnung vorgelegt wird, und zwar soll dies der Parteivorstand selbst thun. Von untergeordneter Bedeutung sind die Wünsche betreffs der Haltung und Ausstattung des „Vorwärts“ und der Unterhaltungsschrift „Neue Welt“. Die „endliche“ Herausgabe von Jugendschriften wird man abermals „versprechen“ müssen, ebenso die Herausgabe Bracke'scher und Lasalle'scher Broschüren, da über die Arbeiten der gegenwärtigen Parteischriftsteller viel Unzufriedenheit herrscht. Und zum Schluß wird, deß sind wir jetzt sicher, Herr Liebknecht die Privatfreude erleben, daß sein Schwiegersohn Geiser wieder als „bewährter“ Parteigenosse und für makellos erklärt wird.

Y **Berlin**, 4. November. (Telegramm.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, in einigen Blättern seien Klagen darüber erhoben worden, daß am Tage der Wiedereröffnung der Schloßkirche in Wittenberg diese unmittelbar nach der Weihe geschlossen worden und jenen zahlreichen Theilnehmern nicht geöffnet gewesen sei, die der Weihe aus räumlichen Gründen nicht beiwohnen konnten. Wie uns telegraphisch aus Wittenberg gemeldet wird, so fährt das Blatt fort, hat der Kaiser durch Telegramm befohlen, daß die Schloßkirche am Tage Jedermann unentgeltlich zugänglich gemacht werde. — Nach den bisher getroffenen Dispositionen über die Eröffnung des Landtags wird der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg die Thronrede des Kaisers verlesen. In der Thronrede wird hauptsächlich der Steuerreform Erwähnung geschehen, während über die anderen Vorlagen nur wenig gesagt wird. Nach erfolgter Constituirung des Landtags werden die Steuerreformvorlagen eingebracht werden. Bei der Wichtigkeit des Materials wird der Ministerpräsident selbst bei den Steuervorlagen eine längere Rede halten.

— Der „Oeffentl. Anz. für den Kreis Pleß“ theilt mit, daß der Kaiser Ende November als Gast des Fürsten Pleß zur Jagd in Oberschlesien eintreffen werde.

— Die „Hambg. Nachr.“ schreiben:

„Die englische Presse wirft sich zur Vertheidigerin der Militärvorlage auf und richtet Worte der Entrüstung und des Tadels gegen alle Deutschen, welche die Vorlage auf ihre Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit kritisch prüfen. Ingleich wird die jetzige Regierung mit Lob bedacht und der „vollen und warmen Theilnahme Englands“ versichert. Den Engländern kann es allerdings nur erwünscht sein, wenn Deutschland möglichst stark rüstet; sie betrachten die deutsche Armee noch immer als eine Schutzwehr Englands gegen Rußland, die den Vortheil hat, ihnen nichts zu kosten. Wie theuer Deutschland die „Sicherung des Dreibundes“ bezahlt, kann den Engländern ziemlich gleichgiltig sein. Die Begeisterung der englischen Presse für die jetzige Regierung ist ebenso begreiflich; England befindet sich der deutschen Regierung gegenüber in ähnlicher Lage wie Centrum, Polen und Socialdemokraten: jeder Regierungswechsel in Deutschland kann seinen Interessen nur nachtheilig sein.“

— Das Reichscommissariat für die Weltausstellung in Chicago hat das amtliche Verzeichniß der zur deutschen Abtheilung zugelassenen Aussteller fertiggestellt. Das Verzeichniß zeigt, daß die Betheiligung Deutschlands recht umfangreich ist. Nicht weniger als 25 Gruppen-Ausstellungen werden in Chicago vorhanden sein.

— Eine erste Zusammenkunft der Vorsitzenden der katholischen Arbeitervereine zur Berathung praktisch-socialer Themata wird am 16. November in Berlin stattfinden.

— Die Nachricht, daß der preußische Justizminister von den Gerichten gutachtliche Aeußerungen über die Kosten erbeten habe, welche die Einführung der Berufung gegen die erstinstanzlichen Urtheile der Strafkammern erfordern würde, sowie über die Frage, ob sich die Zahl der Richter bei den Strafkammern allgemein auf drei ermäßigen lasse, hat bekanntlich die Ansicht hervorgerufen, daß der Justizminister zur Errichtung von Berufungskammern bei den Landgerichten geneigt sei. Aus dem Vorgehen des Herrn von Schelling ist allerdings zu folgern, daß er die Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern für angebracht erachtet, allein die Frage, welche Organe für die Berufung zu wählen seien, ob die Landgerichte oder die Oberlandesgerichte, ist, wie die „Voss. Ztg.“ hört, noch eine offene, und die Entscheidung hierüber wird zunächst von dem Ergebniß der mit den Bundesregierungen einzuleitenden Verhandlungen abhängen. Sicher ist, daß Bayern und Württemberg, falls sie ihren in dieser Frage bisher ablehnenden Standpunct aufgäben, dies nur unter der Bedingung thun würden, daß die Berufungen den Oberlandesgerichten übertragen werden.

— Der Verband reisender Kaufleute, der 7000 Mitglieder zählt, ist bekanntlich auf sein an den Minister Thielen gerichtetes Ansuchen, die Bahnsteigsperre für die Lohndiener aufheben zu wollen, insofern abschläglich beschieden worden, als der Minister erklärte, er sei in dieser Angelegenheit machtlos, der Verband möchte sich an die Bahnverwaltungsbehörden wenden. Um seinem Gesuche an die Bahnverwaltungsbehörden größerm Nachdruck zu geben, hat der Verband die Gutachten der Handelskammern, in deren Bezirk die Bahnsteigsperre zur Anwendung kommt, eingeholt, und alle, mit Ausnahme der von Posen, haben das Verlangen des Verbandes als durchaus gerechtfertigt bezeichnet.

— Vor Eintritt in die Tagesordnung der vorgestrigen Stadtverordneten-Sitzung verlas der Vorsteher Dr. Stryck folgende Ansprache:

Die geehrte Versammlung hat mich, nachdem ich das Amt eines Vorstehers in ihre Hände zurückgegeben habe, in der letzten Sitzung von Neuem mit demselben betraut. Wie ich schon schriftlich mitgetheilt, habe ich es für meine Pflicht gehalten, unter den obwaltenden Verhältnissen die Wahl anzunehmen. Gestatten Sie mir noch einige Worte. Tief beklage ich die Mißverständnisse, die zu Hader und Zwietracht in unserer Versammlung geführt haben; ich beklage sie um so mehr, als der Mißdeutung unterliegende Aeußerungen meinerseits Veranlassung hierzu geben konnten. Außer der Thätigkeit als Vorsteher der Versammlung habe ich überall und jeder Zeit in Reihe und Glied mitgearbeitet, wo die Versammlung meine Dienste und die in der städtischen Verwaltung erworbenen Erfahrungen in Anspruch nahm; mein communales und überhaupt öffentliches Leben liegt offen vor Ihnen. Es bedarf daher wohl kaum der Versicherung, daß ich wissentlich niemals gegen die Gesetze der Selbstverwaltung verstoßen, noch der Würde der Stadt etwas vergeben habe. Ich bitte alle Gruppen der Versammlung, im Interesse der Verwaltung mich bei der Führung der Geschäfte zu unterstützen, wie ich auch meinerseits bestrebt sein werde, die Verhandlungen in unparteiischer Weise nach wie vor zu leiten.

Die Ansprache wurde von einem Theile der Versammlung mit Beifall, von dem anderen mit Zischen begleitet.

* **Kiel**, 3. November. Zum Vorsitzenden des nationalliberalen Provinzialvereins, der am 27. d. M. seine Jahresversammlung in Neumünster abhält, ist an Stelle des nach Berlin berufenen Rechtsanwalts Peters Landrichter Groth in Kiel erwählt. Derselbe erstattete in der letzten Sitzung des Kieler nationalliberalen Vereins den politischen Bericht, in welchem er ausführlich die Thätigkeit des preußischen Abgeordnetenhauses in der letzten Session darlegte und sodann auf die Arbeiten zu sprechen kam, welche voraussichtlich die Volksvertretung im Land- und Reichstag beschäftigen würden. Dabei wurde vorzugsweise die zu erwartende Militairvorlage berührt. Nach einer Kritik der Vorlage kam der Redner nach der „N. O. Z.“ zu dem Schluß, daß die nationalliberale Partei sich unter keinen Umständen ohne Weiteres dem Gesetzentwurf zustimmig erklären würde.

* **Kiel**, 3. November. Der recht erhebliche Schaden, den das Panzerschiff „Württemberg“ an der pommerschen Küste bei der Collision mit dem „Friedrich Karl“ erhielt, ist jetzt vollständig beseitigt. Das Schiff hat das Trockendock verlassen, nimmt Kohlen über und wird morgen auf dem Strom verholen.

* **Breslau**, 3. November. Eine conservative Versammlung nahm nach einem Vortrage des Professors Schmidt eine von dem Abgeordneten Itzenplitz Namens des Gesammtvorstandes vorgeschlagene Resolution an, welche die antisemitischen Ausschreitungen verwirft, den Kampf gegen den jüdischen und christlichen Materialismus erklärt und christliche Lehrer und Leiter des Volkes fordert.

* **Fürth**, 3. November. Das jüngst von der „Fränk. Tagespost“ veröffentlichte secrete Actenstück, die Alarmvorschrift für die Stadt Fürth betreffend, ist, wie die „Augsbg. Abdztg.“ auf Grund authentischer Information berichtet, dem genannten socialdemokratischen Blatte nicht aus einer Amtsstube, sondern unter Vertrauensmißbrauch durch einen Arbeiter jener Druckerei, welcher die Vervielfältigung desselben in streng vertraulicher Weise übertragen war, zugegangen.

* **Nürnberg**, 3. November. Die Arbeits- und Berufslosigkeit und die daraus resultirende Noth nehmen hier bereits einen bedenklichen Umfang an. Nach dem in einer zahlreich besuchten Versammlung von Arbeitslosen gegebenen Referat dürfte die Zahl der Beschäftigungslosen hier 3000 erreichen. Von den Bauhandwerkern sind bereits zwei Drittel außer Arbeit und Verdienst. Die Arbeitszeit in der Pinselbranche wurde bedeutend reducirt und vielfache Arbeitsentlassungen vorgenommen. Dasselbe ist in der Schläger- und Eisenbranche der Fall. Weitere Reductionen der Arbeitskräfte stehen in Aussicht. Da nach Ansicht der Versammlung der Staat und die Stadt ihre Schuldigkeit nicht thun, der Arbeitslosigkeit und dem Elende durch Bauen der genehmigten Eisenbahnen und Ausführung der projectirten gemeindlichen Bauten zu steuern, soll durch eine vorzunehmende Enquete die Zahl der Arbeitslosen festgestellt und solche dem Staate und der Gemeinde vor Augen geführt werden.

‡ **Stuttgart**, 4. November. (Telegramm.) In der Stadt tritt eine außerordentliche Theilnahme hervor, welche das Publicum dadurch zum Ausdruck bringt, daß es in Trauerkleidern auf der Straße erscheint und auf den Straßen, welche der Leichenzug passirt, Spalier bildet. Sowohl die öffentlichen Anstalten als die privaten Läden sind von 9 Uhr Vormittags an geschlossen. Um 11 Uhr fand die Beisetzung statt. Unmittelbar hinter dem Sarge folgten der Kaiser und der König von Württemberg, denen sich der Erbprinz von Meiningen, Prinz Georg von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern und die übrigen Fürstlichkeiten anschlossen. Der Oberhofprediger Schmid hob in der Trauerrede die hohen Tugenden der Verewigten, insbesondere ihre Wohlthätigkeit hervor. Nach der Leichenfeier stiegen der König und die Anverwandten in die Gruft hinab. — Der „Schwäbische Merkur“ führt aus, auch der diesmalige Kaiserbesuch habe nicht blos eine äußerliche Bedeutung. Das Band, das die deutschen Fürsten umschlinge, sei zum Heile Deutschlands viel enger geschlossen, als selbst die Hoffnungsvollsten erwartet hätten. Das sei kein widerwilliges Ertragen der Vorherrschaft eines einzelnen Fürstenstammes, sondern Treue. Die deutschen Herzen haben sich gefunden, ausgelöscht ist die Eifersucht vergangener Geschlechter. Die neue Zeit ist da, und ihr vornehmster Träger ist der deutsche Kaiser. Er sei auch an dem Trauertage in der schwäbischen Hauptstadt willkommen.

* **München**, 3. November. Das Reichstags-Centrum hat an Stelle Dr. Orterer's einen zweiten Vorsitzenden bezw. Stellvertreter des Vorsitzenden zu wählen und wird, der bisherigen Uebung folgend, dem bayerischen Vorschlag entsprechend seine Wahl treffen. Zweifelhaft aber erscheint bislang, ob man sich unter dem bayerischen Reichstagscentrum ohne Schwierigkeit über die Person des zu nominirenden Mitgliedes wird einigen können. Die „M. N. N.“ vernehmen, daß Frhr. von Gagern für diese Charge nur von einem Theile der Fractionsgenossen aus Bayern protegirt werden wird, ein anderer Theil aber den Grafen Preysing und ein dritter den Dr. Schädler gewählt sehen möchte.

* **Kaufbeuren**, 3. November. Die Reichstagswahl im hiesigen Wahlkreis ist auf Freitag, den 9. December 1892, anberaumt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 4. November. (Telegramm.) Die „N. Fr. Pr.“ bespricht in einem Artikel die leidenschaftliche Erregung der vatikanischen Organe über die Rede des deutschen Kaisers in Wittenberg. Das Blatt schreibt: „Es würde der zornige Ungestüm, welcher gegenüber der Rede des Kaisers Wilhelm zur Schau getragen wird, ganz unverständlich sein, wenn man nicht wüßte, daß die eigentlichen Ursachen der vatikanischen Leidenschaftlichkeit lediglich in der Gegnerschaft gegen den Dreibund zu suchen sei. Die katholische Welt soll sich, gemäß dem Willen des Papstes, nach den Merkmalen des Dreibundes rangiren; der Dreibund hier und die Katholiken dort — diese Auffassung sei großartig und passe zu den hochfliegenden staatsmännischen Entwürfen Leo's XIII.; aber um verwirklicht zu werden, komme sie um 300 Jahre zu spät. Das Papstthum sei zwar heute mächtiger denn je in der Zeit der weltlichen Herrschaft, aber so mächtig, daß es Europa in ein welfisches und ein ghibellinisches Lager spalten könne, sei es nicht, und aus diesem Grunde werde es auch nicht gelingen, die deutschen Ultramontanen gegen Kaiser und Reich aufzurufen.

* **Pest**, 4. November. (Telegramm.) Die innere Krisis hat einen acuten Charakter angenommen. Heute Abend begiebt sich Szapary nach Wien, um dem Kaiser die letzten Vorschläge zu unterbreiten. Wie bekannt wird, werden Koloman Tisza und mit ihm eine große Gruppe der liberalen Partei auf Einführung der obligatorischen Civilehe bestehen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Gas-Beleuchtungs-Gegenstände,
Gas-Heizöfen
über 5000 im Betrieb.
Robert Kutscher,
Königsstrasse 8,
früher Rosstrasse 1.

Carl Flatau's
Special-Marke
Connecticut
feine, ganz milde, aromatische 10-₰-Cigarre.
Goethestraße 5, am Neuen Theater, und Lortzingstr. 1.

Sächsische Broncewaaren-Fabrik,
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft in Wurzen
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Für's kleine Baby! Die rationelle Pflege in dem zartesten Kindesalter hat auf die Entwickelung des Säuglings hohen Einfluß. Scharfe Seifen verursachen Brennen, Spannen und Jucken und begünstigen das Wundsein. Wird beim Waschen und Baden des Säuglings Doering's Seife mit der Eule, die fettreichste aller Toilette-Seifen, angewandt, so bereitet die Mutter ihrem Lieblinge große Annehmlichkeiten, erspart ihm manche Qualen. Diese überaus milde Seife brennt nicht, spannt nicht, greift die Haut nicht an, macht sie schön, weiß und zart, behindert das Wundsein und erhöht die Hautthätigkeit. Für das Kind giebt es nur eine Seife, die seiner zarten Haut wirklich zuträglich, die wohlthätig und auf seine Entwickelung fördernd und günstig wirkt, und dies ist die ärztlich empfohlene Doering's Seife mit der Eule, erhältlich überall à 50 ₰.
Haupt-Depot: Aumann & Co., Leipzig.

Medicin. Antiquariats- u. Sort.-Buchhandlung. Ankauf u. Tausch. Krüger & Co., Brüderstr. 7.

Badeeinrichtg. 38 Mk. Prospect gratis. L. Weyl. Berlin 14.

Synagoge.

Sonnabend Nachmittag 2 Uhr 45 Min.

Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . .	Nr. 222	Amt I.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . .	„ 154	
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173	

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags Vormittags 9—1 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre zu Leder, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen Frachtsätze, Kontrirungen rc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Offen Wochent. 10—12. 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (III).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Bibliothek der Inneren Mission, Roßstraße 14,

Volksbibliothek, Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.

Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amts I. Bergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

I. Sanitätswache (Zeitzerstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Peterssteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt. Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ottomarkt 3, I. Etage, Zimmer 93), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ pr. Person für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Bei Lechts's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet. Im Auskunftsbureau wird allwochentäglich von 12—1 Uhr Rath und Auskunft über kunstgewerbliche Fragen unentgeltlich ertheilt.

Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Sonn- und Feiertag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Ausstellung der häuslichen Gesundheitspflege von Gebrauchsgegenständen aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nikolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofnudelfabrik, Weststraße 49.51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

A. R. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Chr. Harders, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ₰**

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hülfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt St. Petersburger),
Gummi-Regenröcke,
Gummi-Gasschläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Zerstäuber zur Desinfection der Zimmer.
Gummi-Gasschläuche.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Wärmeschutzmasse R. Stumpf, L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Gummi-Gasschläuche bei Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „Pietät“ Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei Gustav Jacoby & Co., Gerberstrasse No. 57.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter“ Beerdigungsanstalt
32 Neukirchhof 32.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reisert, Mollerup Dampfölungs-Apparate bei Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

J. G. Irmler, Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik
Verkauf. Leipzigerstrasse 10a. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Sonnabend, den 5. November 1892.
Anfang ½7 Uhr.
(303. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)

Die Orientreise.

Schwank in 3 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Ober-Regisseur Gründerger.

Personen:

Robert Fickler	Herr Matthors.
Henny, seine Frau	Fr. Franck.
Friedrich Herbig, Commerzienrath	Herr Ernst Müller.
Marianne, seine Frau	Frl. Lauterbach.
Thea, ihre Tochter	Frl. Heinsdorff.
Hans Brücker, Chemiker	Herr v. Lenor.
Tenerier Mitrovics	Herr Häusler.
Sarah Bartholdy	Frl. Maucke.
Alfred Gilg, Journalist	Herr Körner.
Consul Bock	Herr Krause.
Frau Consul Bock	Fr. Kunzschmann.
Bertha, Dienstmädchen	Frl. Sanders.
Ein Dienstmann	Herr Schwiedecke.

Ort der Handlung Berlin.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾9 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 6. November (304. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): **Die Zauberflöte.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 5. November.
Anfang 7 Uhr.

Steffen Langer.

Operette in 3 Acten (mit autorisirter theilweiser Benutzung des gleichnamigen Stoffes von Ch. Birch-Pfeiffer) von O. Walther.
Musik von Max Gabriel.
Regie: Regisseur Prost. — Direction: Musikdirector Winnö.

Personen:

Peter I., Kaiser von Rußland	Herr Greiner.
Wassilewitsch, Leibeigener des Fürsten Menzikoff, Haushofmeister des Kaisers	Herr Raps.
Michel Buren, Seilermeister aus Saardam	Herr Searle.
Gretchen, seine Tochter	Frl. Görts.
Martha, seine Schwägerin	Frl. Buhr.
Steffen Langer, sein Neffe und Obergeselle	Herr Franck.
Jonathan, sein Lehrjunge	Frl. Crosus.
Barbara, ein Bauernmädchen	Fr. Porst.
Iwanoi, kaiserlicher Werkmeister	Herr Prost.
Alexei, Ossip, Paul, Fedor — Zöglinge der Marine-Schule	Frl. Enrici. Frl. Köppe. Frl. Fegler. Frl. Reinan.
Officier der Wache	Herr Tschurn.
Erster, Zweiter — Nachtwächter	Herr Richter. Herr Guthmann.
Leibdiener des Kaisers	Herr Schröder.
Ein Seilergeselle	Herr Schilling.
Ein Spritzenmann. Ein Hausmeister. Soldaten. Marine-Cadetten. Arbeiter.	Nachbarn Buren's.

Ort der Handlung: Petersburg.
Zeit: Erstes Drittel des 18. Jahrhunderts.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ¾10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, den 6. November: **Glück und Glock.** Anfang 7 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 6. November 1892.

1. Gastspiel des Französischen Opern-Ensembles. Zum 1. Male: **Philemon et Baucis.** Opéra comique en 2 Actes de Charles Gounod. Anfang ½8 Uhr.

Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung morgen von 10½ bis 1 Uhr an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sophienstraße Nr. 19), sowie von 10½ bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters. Vorverkauf (mit Aufgeld von 30 ₰) heute von 1 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters.

Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. — 12,30 N. (bis Altenburg). — 12,54 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Altenburg). — 7,7 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,25 Nachts (bis Zwickau). — *1,12 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,24 V. — 3,1 N. — 5,43 N. (bis Geithain). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 8,58 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,15 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Gnewau).

D. Linie Leipzig-Göhrnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N. — 11,25 Nachts.

E. Linie Leipzig-Göhrnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 fr. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,53 N. — 8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. (bis Dessau). — 8,17 V. — 1,24 N. — 5 N. (bis Dessau) — 6,53 N. — 9,45 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,20 V. — *8,7 V. — *8,35 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,17 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,38 V. — 9,55 V. — 12,18 N. — 2,35 N. — 5,16 N. — 8,40 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Lieberwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,23 N. (bis Lieberwolkwitz). — 2,49 N. — 4,36 N. (nur Sonn- und Festtags bis Geithain) — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,30 N. — 7,15 N. — *9,4 N. — 10,8 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 5,30 N. (bis Dessau). — 7,15 N. — 10,8 N. (bis Zerbst).